



Sie fragen – wir antworten:

Wozu gibt es Naturland Verarbeitungsrichtlinien für Öko-Holz?

Naturland steht für Öko-Qualität vom Rohstoff bis zum Endprodukt. Bisher beinhaltete die Zertifizierung von Holzbearbeitern und -verarbeitern lediglich den Warenfluss des Holzes. Mit den Naturland Verarbeitungsrichtlinien kann nun auch die umweltschonende Herstellung gesundheitsfreundlicher Holzwerkstoffe und Holzprodukte zertifiziert und glaubwürdig kommuniziert werden.

Welche Vorteile hat eine Produktkennzeichnung mit dem Naturland Zeichen?

Die Kennzeichnung mit dem Naturland Zeichen ist ein glaubhafter Nachweis für konsequente Öko-Qualität. Als großer internationaler Öko-Zertifizierer mit mehr als 36.000 Erzeugern und Partnern in aller Welt besitzt Naturland hohe Kompetenz im Öko-Sektor und großes Verbraucher-Vertrauen.

Muss für eine Zertifizierung die komplette Produktion umgestellt werden?

Nein. Die Zertifizierung von Teilen des Sortiments ist möglich.

Wie werden die Naturland Richtlinien überprüft?

Angemeldete und unangemeldete Inspektionen in überschaubaren Zeitabständen (mindestens einmal jährlich) gewährleisten eine verlässliche Kontrolle der zertifizierten Betriebe. Holzverarbeiter nutzen diese Kontrollen zur eigenen Qualitätssicherung. Der Einsatz anerkannter Kontrollorganisationen garantiert eine unabhängige und glaubwürdige Prüfung von Warenfluss und Produktion.

Welches Holz kann verarbeitet werden?

Naturland Holzverarbeiter verwenden Rohholz bevorzugt aus Naturland Waldbetrieben (Prioritätenliste). Der nicht Naturland zertifizierte Holzanteil je Produkt beträgt höchstens 30%.

Holzbearbeitern und -verarbeitern soll ein schneller Einstieg in die Öko-Zertifizierung ermöglicht und Versorgungsengpässe mit Naturland zertifiziertem Holz vermieden werden. In einer Übergangszeit kann deshalb auch in höheren Anteilen Holz (Rohholz, Holzhalbwaren und Holzwerkstoffe) eingesetzt werden, das nach deutschem FSC-Standard zertifiziert wurde. Geprüft wird dabei dann lediglich die Vereinbarkeit der Herstellung zugekaufter Holzhalbwaren und Holzwerkstoffe mit den Naturland Holzverarbeitungsrichtlinien.

Hintergrund dieser Regelung: Naturland Waldbetriebe wirtschaften anerkanntermaßen nach dem höchsten Nachhaltigkeitsstandard im Bereich der Waldwirtschaft, den „Naturland Richtlinien zur Ökologischen Waldnutzung“. Die Umweltkriterien des deutschen FSC-Standard kommen dem am nächsten. Naturland und FSC zertifizierte Waldbetriebe unterliegen einer regelmäßigen umfangreichen Prüfung durch unabhängige Kontrollorganisationen.

Wie erfolgt die Kontrolle der Holzherkunft?

Die Rückverfolgung der Holzherkunft basiert auf der Dokumentation von Holzankauf, -verkauf und Holzeinsatz der zertifizierten Waldbetriebe, Holzverarbeiter und Holzhändler. Im Einzelnen erfüllen Händler und Verarbeiter u.a. folgende Bedingungen:

- separate Lagerung und getrennte Arbeitsgänge für das zertifizierte Holz
- Dokumentation des Warenflusses sowie der Be- und Verarbeitungsschritte
- Abschluss von Lohnverarbeitungsverträgen bei Leistungen nicht zertifizierter Unternehmen, um auch ausgelagerte Produktionsschritte dokumentieren und ggf. überprüfen zu können
- ggf. Dokumentation durch warenbegleitende Zertifikate

Was wird vom Nicht-Holzanteil in Mischprodukten erwartet?

Bei Mischprodukten (aus Holz und anderen Materialien) werden an den Nicht-Holzanteil folgende Anforderungen gestellt:

- zum bestmöglichen Ressourcenschutz sollten diese Materialien eine möglichst ideale Recyclingfähigkeit und größtmögliche Sortenreinheit aufweisen
- metallische Anteile dürfen kein Nickel enthalten, da dieses Metall Allergie auslösend wirkt
- Kunststoffe sollen generell nicht verwendet werden, auch nicht in Holzverbindungen (Dübel, Stifte, etc.). Als Erdölprodukte widersprechen sie dem Gedanken von Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz. Bevorzugt einzusetzen sind statt dessen Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen. Ausnahmen: spezielle Einsatzbereiche, wie z.B. Beschläge.

Mischprodukte werden speziell gekennzeichnet, um den Verbraucher darüber zu informieren, dass nur der Holzanteil nach Naturland Richtlinien zertifiziert ist.

Welche Einschränkungen gibt es beim Holzschutz?

Der Einsatz von chemisch-synthetischen Lager- bzw. Holzschutzmitteln und Bioziden ist nicht zulässig, weder in der Produktion von Halbwaren und Holzwerkstoffen, noch bei der Behandlung von Rohholz und Schnittholz. Hintergrund ist die Gefahr von negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit. Empfohlen werden statt dessen z.B. die Nasslagerung von Rohholz sowie eine optimale Ausnutzung des technischen Holzschutzes am Bau.

Was soll bei der Holz Trocknung beachtet werden?

Aus Gründen des Klima- und Ressourcenschutzes soll die Holz Trocknung möglichst energiesparend erfolgen. Neben der Ausnutzung der natürlichen Holz Trocknung kann der Einsatz regenerativer Energieträger (z.B. Sonnenenergie, Biogas, etc.) dabei wertvolle Dienste leisten.

Welche Kleber und Leime dürfen verwendet werden?

Bei der Holzverarbeitung verwendete Kleber und Leime dürfen keine gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffe enthalten. Neben Formaldehyd handelt es sich hierbei speziell um die Chemikalien Isocyanat, Polyurethan und Phenolharz. Empfohlen wird die Verwendung von Weißleimen (aus Polivinylacetat) und Leimen auf natürlicher Basis (z.B. Knochenleim/Glutinleim oder Kaseinleim).

Welche Oberflächenbehandlung ist zugelassen?

Falls eine Oberflächenbehandlung gewünscht oder notwendig ist, sollte eine offenporige Anwendung bevorzugt werden. Aus Gründen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie der Ressourcenschonung kommen dabei ausschließlich lösungsmittelarme bzw. lösungsmittelfreie Anstriche aus nachwachsenden Rostoffen zum Einsatz. Um die Verbraucher vor möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen zu schützen (z.B. Allergien) müssen alle Inhaltsstoffe der Anstriche deklariert werden (Volldeklaration).

Welche Aspekte sind bei Transport, Lagerung und Verpackung zu beachten?

Naturland will mit den Holzverarbeitungs-Richtlinien zur Umsetzung und Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen und ganzheitlichen Produktion in der Holzbranche beitragen. Die Richtlinien fordern deshalb über die produktbezogenen Vorgaben hinaus beispielsweise möglichst kurze Transportwege sowie ressourcenschonende und umweltfreundliche Produktverpackungen. Außerdem sind bei Lagerung und Transport Umwelt- und Qualitätsbeeinträchtigungen zu minimieren.

Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns! Wir informieren Sie gerne:

Naturland Zeichen GmbH
Markus Niedermeier
Am Haag 5
82166 Gräfelfing

 (+49) - 089 - 89 80 82 - 70
Fax (+49) - 089 - 89 80 82 - 81
m.niedermeier@naturland.de
www.naturlandzeichen.de